

Mit Pinsel und Farbe wider den grauen Schulalltag

Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs verewigen sich in der Schulaula / Projektnetzwerk verbindet sechs Schulen und sieben Künstler

Von Philipp Isenbart

Münster. Sie betätigten sich als Künstler, standen sich selbst Modell – und hinterließen schließlich ein bleibendes Bild: 18 Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs (LEBK) malten erfolgreich gegen den grauen Schulalltag an, indem sie sich selbst auf einer Wand der Aula in bunten Acrylfarben porträtierten. Auf diese Weise bleiben auch diejenigen Jungkünstler, die gerade ihre Schullaufbahn beendet haben, ihren jüngeren Mitschülern erhalten.

Zum Schuljahresende präsentierten die Schüler aus den Klassen 12 und 13 der gymnasialen Oberstufe und der Höheren Handelsschule jetzt das Resultat ihres gemeinsamen künstlerischen Schaffens. Ermöglicht wurde das Projekt unter der Leitung des münsterischen Künstlers Rainald Papen durch ein lokales künstlerisches Netzwerk na-

mens „Art-LAN 6/7“.

Es ist ein kurzer Moment, den die Schüler auf dem knapp zehn Meter langen und rund drei Meter hohen Bild verewigt haben: Ein Blick vom ersten Stock hinunter, der die Projektteilnehmer in verschiedenen Bewegungen einfängt. In eben jenem ersten Stock schmückt das Gemälde eine Wand – und hat damit quasi den ursprünglichen Platz des Beobachters eingenommen.

Eine weitere Besonderheit des Kunstprojektes: Die Schüler beließen es keineswegs „nur“ beim Malen. Ebenso erledigten sie auch alle weiteren Vorarbeiten – angefangen beim Bau des großen Holzrahmens, über den sie schließlich die Leinwand aufzogen; auch kümmerten sie sich um die richtige Mischung der zur Verfügung stehenden Farben. Beim Malen des Bildes folgten die Schüler nicht allein ihrer Intuition sondern orientierten sich an den auf die Bildfläche

projizierten Fotos, die Papen zuvor von ihnen gemacht hatte.

In dem umgerechnet mehr als 40 Unterrichtsstunden dauernden Freizeitprojekt nahmen sich die Schüler zwei weiteren Bildern an, die ebenfalls die Aula schmücken. Darauf finden sich Symbole einer globalen Welt, zu denen ebenso das Kolosseum wie ein LKW zählen.

Den Schülern war ihre Freude an ihren Werken deutlich anzumerken. Zu Recht: Da das kaufmännische Berufskolleg die Fächer Kunst und Musik nicht anbietet, war die Aktion für die Schüler auch in dieser Hinsicht etwas ganz Besonderes.

Aufgrund des Erfolges und der positiven Reaktion der Mitschüler läuft bereits ein zweites Projekt in Verbindung mit „Art-LAN 6/7“ im Ludwig-Erhard-Berufskolleg: „Wir bearbeiten den Kopf unseres Namensgebers relief-



Unter der Leitung des Künstlers Rainald Papen (3. v. l.) hinterließen 18 Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs ein bleibendes Bild von sich selbst. Foto: -art-

artig, um ihn später in die Aula zu hängen“, verriet Ulla Gertz-Heidkamp, Lehrerin und eine Initiatorin des Art-LAN-Erstprojektes am Kolleg. Das Netzwerk „Art-LAN

6/7“ ist eine Kooperation von sechs verschiedenen Schulen und sieben bildenden Künstlern. Es wurde vor rund einem Jahr im Rahmen des NRW-Landesprogramms „Kultur

und Schule“ gegründet und wird von der Landesregierung gefördert. Betreut wird das künstlerische Netzwerk durch die Jugendkunstschule im münsterischen Kreativ-Haus.